

II- 3876 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST

Wien, am 10. Dezember 1974

Zl. 010.222-Parl/1974

1823 / A.B.
zu 1838 / J.
Präs. am 20. Dez. 1974

An die
Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1010 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1838/J-NR/74, die die Abgeordneten Dipl.-Vw. JOSSECK und Genossen am 6. November 1974 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst erhielt nicht auf dem Dienstwege, sondern zufällig Kenntnis davon, daß ab Beginn des Schuljahres 1974/75 an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt I in Linz, Goethestraße, eine 1. Klasse einer Fachschule für Technische Zeichner geführt werde. Diese Fachschule wurde bis dahin nur an einer Schule Österreichs - nämlich an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Krems - als Schulversuch geführt.

Aufgrund eines Artikels in den "Oberösterreichischen Nachrichten" vom 29. Juni 1974, der vom Direktor der Höheren Technischen Bundeslehranstalt I in Linz im Einvernehmen mit Mitgliedern der Ingenieurkammer veranlaßt wurde, meldeten sich im Verlaufe des Sommers spontan 65 Interessenten für die im Zeitungsartikel propagierte Fachschule für Technische Zeichner bei der Direktion der Schule.

Da der Landesschulrat für Oberösterreich weder über die Absicht zur Errichtung einer solchen Fachschule noch über das Ergebnis des Zeitungsartikels unterrichtet, blieb die Schulbehörde in Unkenntnis der diesbezüglichen Vorgänge.

Die Aufnahmewerber für die Fachschule für Technische Zeichner wurden im Herbst einer Aufnahmeuntersuchung unterzogen, doch versäumte es die Direktion, das Ergebnis dieser Prüfung dem Landesschulrat zu berichten. Erst durch die Vorlage der Meldungen über das Beschäftigungsausmaß der einzelnen Lehrer im September d. J. wurde der Landesschulrat auf die erfolgte Eröffnung der gegenständlichen Fachschule aufmerksam. Die Direktion wurde daraufhin sofort aufgefordert, einen antragstellenden Bericht dem Landesschulrat vorzulegen. Dies ist trotz Urgenz nicht geschehen.

Inzwischen wurde vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst am 7. Oktober 1974 mündlich mitgeteilt, daß mit einer Genehmigung zur Führung des Schulversuches einer dreijährigen Fachschule für Technische Zeichner an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt I Linz nicht gerechnet werden könne.

Der Direktion wurde jedoch die Weisung erteilt, die Fachschulklasse für Technische Zeichner in eine Parallelklasse zur bestehenden Baufachschule überzuführen und den befähigten Schülern die Möglichkeit zu geben, in den I. Jahrgang der höheren Abteilung für Hochbau bzw. Tiefbau einzutreten.

Im Sinne dieses Auftrages wurden die 38 von dieser Maßnahme betroffenen Schüler entsprechend informiert und den Erziehungsberechtigten in einer Elternversammlung

- 3 -

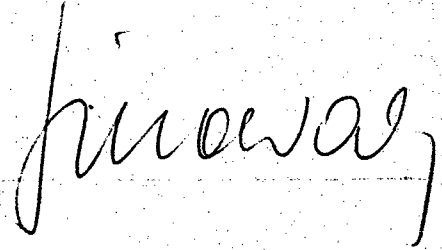
am 17. Oktober 1974 die notwendigen Veranlassungen erläutert. Mit 14. Oktober 1974 wurde der Unterricht vom Lehrplan der Fachschule für Technische Zeichner auf den Lehrplan der 1. Klasse der Baufachschule umgestellt.

Das Bundesministerium für Unterricht und Kunst konnte die Weiterführung des Schulversuches an der Höheren Technischen Bundeslehranstalt I Linz und damit eine wesentliche Ausweitung des Schulversuches, der bisher nur an einer Schule Österreichs geführt wurde, nicht gutheißen, da zur Zeit intensive Verhandlungen und Besprechungen über diese schulische Ausbildung (mit den zuständigen Stellen und Gremien) geführt werden, deren Ergebnis noch nicht bis ins Detail abgeschätzt werden kann. Die schulische Ausbildung zu einem "Technischen Zeichner" sollte nach Ansicht des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst den Ersatz der Lehrabschlußprüfung in diesem Lehrberuf und weitere Berechtigungen ermöglichen. Aus dem Ergebnis der oa. Beratungen und Besprechungen, sowie aus dem Ergebnis des Begutachtungsverfahrens einer geplanten Novelle zur Verordnung des Bundesministers für Handel, Gewerbe und Industrie gemäß § 28 des Berufsausbildungsgesetzes über den Ersatz der Lehrabschlußprüfung und der Lehrzeit aufgrund schulmäßiger Ausbildung müssen wesentliche Rückschlüsse auf den Schulversuch "dreijährige Fachschule für Technische Zeichner" erwartet werden, die sicherlich zum Teil auch für die Endfassung des Lehrplanes dieses Ausbildungsganges von großem Einfluß sein werden.

Eine Ausweitung des Schulversuches vor Regelung all dieser oa. Fragen, war vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst nie vorgesehen, hierüber wurden die zuständigen Landesschulinspektoren in den Konferenzen und Gesprächen der Jahre 1973 und 1974 ständig mündlich informiert. Neue

- 4 -

Fachschulklassen, die in den genannten Zeiträumen als Fachschule für Technische Zeichner beantragt wurden, (auch mit stärkerer Ausbildung für den Bereich "Metall und Elektro") konnten daher auch vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst nicht positiv behandelt werden.

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Finoway', is written on the right side of the page.